

GUTEN MORGEN

Dippes Kaut

Einer möglichen Südumgehung stehe das Wasser bis zum Hals, hieß es am Donnerstag in einem Bericht über die Trassenvariante 1a zwischen Blumenrod und Linter. „Die Südumgehung säuft



Scherenschnitt: Ernst Moritz Engert

ab“, lautete die Überschrift, weil bei Bohrungen bereits in 60 Zentimeter Tiefe Wasser festgestellt wurde. Auf Wasservorkommen weist bereits die Fischteichanlage an der Zeppelinstraße/Ecke Bundesstraße 417 hin. Jetzt fiel Leberecht beim Aufräumen in der Redaktion ein älteres Infoblatt heimischer CDU-Kommunalpolitiker, unterzeichnet unter anderem von Helmut Peuser und Rolf Dettmann, in die Hände. Darin verbirgt sich auch ein Stück Heimatgeschichte. „Dippes Kaut“ nennen die Linterer den Weiher, weil dieser in den 30er-Jahren als Tongrube genutzt wurde, um „Dippcher“, Töpfe und Geschirr, herzustellen. Wegen zu tiefen Abbaus kamen acht Quellen zum Ausbruch; sie sollen noch heute den Weiher und die Fischerei-Freizeitanlage speisen. Das überschüssige Wasser fließt in den „Kasseler Bach“. Was auch viele nicht wissen: In den Kriegs- und Nachkriegsjahren war der Weiher ein beliebter Badeort für die Bürger. Zum Kriegsende sollen auch zwei Flugzeuge vom Flugplatz Blumenrod im Weiher versenkt worden sein.

Leberecht